

22.07.2022

An die
Stadtverwaltung
Tübingen

Interfraktioneller Antrag zur Vorlage Hallenbad Süd (Vorlage 191/2022)

Der Beschlussantrag wird wie folgt geändert:

Punkt 2.: Das Wettbewerbsverfahren soll primär ein Hallenbad mit einem 50-Meter-Becken vorsehen mit dem, in Anlage 1 beschriebenen Raumprogramm, d.h. inkl. einem Kleinkindbecken, einem Lehrschwimmbecken, Umkleiden, und Räumen für Vereine. Zusätzlich wird von den Wettbewerbsteilnehmern eine reduzierte Variante erbeten, das ein 25 - Meter-Becken und ein zusätzliches Sprungbecken vorsieht (Variante 25m+)

Punkt 4.: Die Verwaltung wird beauftragt, mit den Stadtwerken eine finanzielle Regelung zu treffen, die die SWT von aus diesen Beschlüssen resultierenden Mehrbelastungen aus dem Badbetrieb freistellt.

Neu: Punkt 5.: Das Uhlandbad wird nach der Inbetriebnahme des Hallenbades Süds und Abschluss der Generalsanierung des Hallenbades Nord nicht mehr als städtisches Hallenbad weiterbetrieben. Der Gemeinderat beabsichtigt die Realisierung eines Konzertsaals am Standort Uhlandbad.

Begründung

Ad 2. Aktuell sind zahlreiche für diese Entscheidung wesentliche Variablen mit sehr großen Unsicherheiten behaftet. Insbesondere ist die Entwicklung der finanziellen Handlungsspielräume der Stadt nur schwerlich abschätzbar. Große Unsicherheit besteht auch bei der Versorgungssicherheit und der Preisentwicklung bei der Energieversorgung. Sie ist ein wesentlicher Kostenfaktor beim Betrieb des Bades. So steigt nach Abschätzungen der Stadtwerke der zusätzliche Betriebskostenaufwand des 50-Meter-Beckens gegenüber der 25m+ - Variante bei einer Preissteigerung von 300% von 400.000 auf 640.000 Euro. Wegen dieser Unsicherheiten ist es sinnvoll, die Option einer Reduktion des Bades auf die die 25m+-Variante noch offen zu halten ohne dass es zu zeitlichen Verzögerungen bei Planung und Bau des Bades kommt. Auch mit der Realisierung der 25m+-Variante kommt die Stadt ihren Pflichtaufgaben nach.

Ad 4 und 5: Es ist auch heute schon klar, dass die Stadt Tübingen nicht weitere 1.5 Millionen pro Jahr für ein Bad aufwenden wird können, das weder von den Schulen, den Vereinen noch für die Versorgung der Bevölkerung mit Schwimmangeboten noch benötigt werden wird nach Realisierung des Südbades und der Sanierung des Hallenbad Nords. Es ist ein Gebot der Ehrlichkeit, dies auch zu formulieren.

Gleichzeitig wird mit diesem Beschluss eine klare und realistische Perspektive für den Bau eines Konzertsaals am Standort Uhlandbads bekräftigt.

Für die SPD-Fraktion Dr. Martin Sökler

Für die Tübinger Liste Ernst Gumrich

Für die FDP-Fraktion Dietmar Schöning